

Nachgefragt

Geniale brauchen Hilfe?

Roya Klingner leitet das Begabungszentrum Bayern

Was sich anhört wie eine elitäre Einrichtung, ist in Wahrheit eine Hilfsorganisation: Das „Begabungszentrum Bayern“ hat im November 2008 in Freising eröffnet und lädt für Samstag, 18. Juli, zu einer Tagung über Begabtenförderung ein. Roya Klingner, die Gründerin und Leiterin, erklärt die Ziele ihres Zentrums.

SZ: Frau Klingner, welche Aufgaben hat das Begabungszentrum?

Klingner: Wir bieten Hilfe für Begabte und Hochbegabte. Zu uns kommen Eltern, deren Kinder aufgrund ihrer Begabung Schwierigkeiten haben, zum Beispiel in der Schule gehänselt werden.

SZ: Das klingt, als seien Hochbegabte besonders hilfsbedürftig.

Klingner: Richtig. Leider ist das so. Zum Beispiel werden sie oft von Mitschülern gehänselt und stehen unter einem enormen Druck, Bestleistungen zu bringen. Aber man kann auch hochbegabt und nicht überall top sein.

SZ: Wie testen Sie, ob ein Kind hochbegabt ist?

Klingner: Der Intelligenzquotient ist ein erster Ansatz. Wenn er über 130 liegt, spricht man von Hochbegabung. Über diese Grenze wird aber gestritten. Ich ermittle im Begabungszentrum zwar den IQ, am wichtigsten ist mir aber, dass jedes der Kinder den Umgang mit der Welt

schafft. Deswegen bieten wir lösungsorientierte Therapieprogramme für Kinder an und schulen Lehrer im Umgang mit hochbegabten Schülern.

SZ: Wie entstand die Idee, das Zentrum zu gründen?

Klingner: Ich hatte diese Idee schon länger. Auslöser war meine Kindheit. Ich wurde 1977 selbst als hochbegabt diagnostiziert und hatte das Glück, in meinem Heimatland – ich komme aus dem Iran – in eine Schule für Hochbegabte gehen zu dürfen. Im Alltag habe ich immer versucht, unauffällig zu sein. Deswegen hat mich das Thema mein Leben lang begleitet.



Pädagogin Roya Klingner.

Foto: privat

SZ: Wie finanziert sich das Zentrum?

Klingner: Im Moment finanzieren es mein Mann und ich. Wir betrachten es als unser Baby. Aber wir suchen Sponsoren. Wir wollen unsere Leistungen so preiswert wie möglich anbieten, müssen aber momentan 250 Euro für einen Test und 60 Euro für eine erste Beratung verlangen. Ich will mit dem Zentrum nicht reich werden, mein Ziel ist es, Kindern zu helfen, die anders sind.

Protokoll: Karin Prummer

Die pädagogische Tagung des Begabungszentrums mit dem Titel „Wege zur erfolgreichen Begabungsförderung“ findet am Samstag, 18. Juli, von 9.30 Uhr an in der Aula des Domgymnasiums statt. Das Programm ist unter www.begabungszentrum-bayern.de abrufbar.